



KunstHaus Potsdam e.V.
Ulanenweg 9
14469 Potsdam

T 0331. 200 80 86
F 0331. 200 28 90

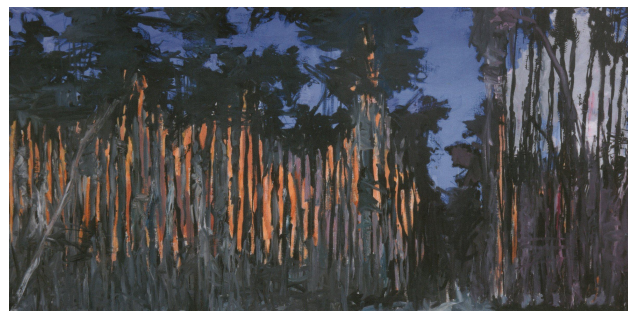
www.kunsthhaus-potsdam.de
info@kunsthhaus-potsdam.de

Presseinformation Januar 2007

Ausstellung

Ulrich Baehr

Märkische Landschaft. Malerei



(Kiefern II, 2006, Öl/Lw, 100 x 200 cm)

Zur Jahrtausendwende setzte der Berliner Maler Ulrich Baehr in seinem Zyklus ‚Das 20. Jahrhundert‘ spektakuläre Schiffsuntergänge mit großem malerischen Vokabular um, die als existenzielle Metaphern für die Brüche und Katastrophen des vergangenen Jahrhunderts standen.

Seit 2006 stellt sich der Maler, bedingt durch regelmäßigen Aufenthalt im Märkischen, neuen malerischen Herausforderungen in der Märkischen Wald- und Seenlandschaft.

Diese ist vorrangig und unübersehbar geprägt von der Gemeinen Kiefer, Symbol und Stolz der Gegend. Hohe graubraune bis gelbrote Stämme mit weiten, lockeren Kronen in abgedämpftem Grün - Stamm an Stamm in endloser Ausdehnung. Unverwechselbar in ihrer Stangenholzreihung schnurgerader Baumalleen, aufragend stolze 40 m hohe dürre Stämme, an deren Enden sich gewölbte Schirmkronen im Winde wiegen.

Gleich früheren Werkgruppen gelingt es Ulrich Baehr in der malerischen Ausformung seines Sujets, Gegenläufigem und damit Subtexten Ausdruck zu verleihen: Hier das Geordnete, Disziplinierte mitsamt seinen Konnotationen, dort ein in Farbwahl und Lichtakzenten fast romantisches Seherlebnis provozierend. Durch bewusstes Setzen der Vertikalen (Baumstämme) veranschaulicht Baehr das gleichsam „Preußische“ dieser Landschaft in Anspielung auf Gehorsam und militärischer Ordnung, Reih und Glied. In zwei weiteren Werkgruppen sind die charakteristischen Eichen- und Birkenalleen zu unterschiedlichen Jahreszeiten sowie melancholische Ausblicke auf märkische Seen thematisiert. Die Arbeiten lassen sofort an den Maler märkischer Kiefern- und Seenlandschaften, Walter Leistikow, denken, der mit seinem Gemälde ‚Grunewaldsee‘ 1898 aus der Großen Berliner Kunstausstellung ausjuriiert wurde und daraufhin mit Max Liebermann u.a. die Berliner Secession gründete. Seine Arbeiten der Stille und Besinnlichkeit sind nicht frei von romantischen Anmutungen.

Dabei reicht das Spektrum Ulrich Baehrs malerischer Reflexion dieser Landschaft von einer im gegenständlichen gehaltenen Fernsicht bis zu einer herangezoomten halbabstrakten Nahansicht aneinander gedrängter Baumstämme, die just noch einen Lichtstrahl freigeben. In seinem malerischen Prozess nutzt er Kämme und Spachtel, und durch Drehen der Leinwände entstehen Farbverläufe quer zur Bildsicht.

Dieser neue „Versuch über Malerei“ reicht also weit über das schiere Abbild von Kiefern und Seen hinaus.

Ulrich Baehr, Jahrgang 1938, war Mitbegründer der legendären Berliner Galerie ‚Großgörschen 35‘ und gehörte in den 70er Jahren zu den ‚Kritischen Realisten‘. Er konnte verschiedene Stipendien wahrnehmen, darunter das PS 1 New York (1980/81), Villa Serpentara, Olevano, Italien (1983) und Villa Aurora, Los Angeles (1997). 2001 ist Ulrich Baehr mit dem Kunstpreis der SPD-Fraktion des Niedersächsischen Landtages ausgezeichnet worden, 2006 erhielt er den Deutschen Kritikerpreis.

Der Künstler ist zur Eröffnung anwesend.

Eine Ausstellung des KunstHaus Potsdam e.V.
in Zusammenarbeit mit Beatrice E. Stammer art management

Eröffnung **Sonntag, 27. Januar 2008, um 17.00 Uhr**

Einführung **Dr. Sibylle Badstübner-Gröger, Kunsthistorikerin**

Ausstellungsdauer **27. Januar 2008 bis 30. März 2008**

Öffnungszeiten **Mittwoch, Donnerstag, Freitag 15 –18 Uhr, Samstag/Sonntag 12 –17 Uhr**

Ort: **KunstHaus Potsdam e.V., Ulanenweg 9 (Anfahrt über Jägerallee) 14469 Potsdam**

T 0331-200 80 86 www.kunsthhaus-potsdam.de info@kunsthhaus-potsdam.de

Vorstand: Renate Grisebach (Vorsitzende), Hubertus von der Goltz (Stellvertretender Vorsitzender), Dr. Sabine Hannesen (Schriftführerin), Peter Schunk (Schatzmeister), Dr. Wilhelm Neufeldt, Frank Michael Zeidler (Beisitzer)
Vereinskonto: Deutsche Bank Potsdam Kto. Nr.: 3211 547 00 BLZ: 120 700 24